

Die Gute Zeit

Internationales Theaterprojekt der
Theaterwerkstatt Melchiorgrund

Zwischenbericht August 2009

Eine kleine Sommer - Verschnaufpause soll dazu dienen, Ihnen einen Überblick über den Fortschritt und Stand des Projekts „Die Gute Zeit“ zu geben:

Nachdem der grundsätzliche Fahrplan für das laufende Jahr abgestimmt und erste Finanzierungszusagen vorlagen, intensivierten wir ab Mai die Workshop - und Seminararbeit zu Leben und Werk Ernst Barlach's und speziell zu seinem



Vermächtnisstück „Die Gute Zeit“. Ein interessanter Ansatz ergab sich daraus, dass wir uns zunächst mit dem plastischen Werk Ernst Barlachs beschäftigten, darüber bestimmte Ausdrucksformen in Bewegung entwickelten und ein Teil der Teilnehmer parallel hierzu Masken entwarfen. Dabei ging es nicht um Kopien von Gesten oder Gesichtern aus dem Werk Ernst Barlachs, sondern darum, den Masken einen eigenen „inneren“ Ausdruck zu verleihen. Dies ist dann in verblüffendem Ausmaß gelungen. Allein die intensive Betrachtung und Erörterung der Werke Ernst Barlachs schien hier eine besonders förderliche Wirkung auf die eigene Ausdruckskraft zu haben – ein bisher zwar vermuteter, aber hier erst zum ersten Mal so deutlich in Erscheinung getretener Vorgang. Im weiteren Verlauf haben wir über Etüden im

Maskenspiel dieses dann stärker in die szenische Arbeit mit einbezogen. Interessant war vor allem die Gegenüberstellung der glatten AV – Gesellschaft mit den ausdrucksstarken Maskenfiguren.



1. Treffen in Kreisau (20 Jahre Jubiläumsfeier) 3. – 7. Juni 2009

Vom 3. – 7. Juni 2009 befanden wir uns mit 30 Personen unserer Theatergruppe in Kreisau, um durch Einblicke in die Theaterarbeit, Konzerte und die Erprobung der Lappland – Zelte, die als Teil des Bühnenbildes und Zuschauerraums entwickelt wurden, den Organisatoren in Kreisau bei der Festgestaltung ihres 20-jährigen Jubiläums behilflich zu sein. So wuchs die Gruppe der Teilnehmer auf über 50 Personen. Für uns war es eine erste Möglichkeit, unsere internationalen Partner, die



Künstler aus Bosnien, Kosovo, Polen und Georgien in der praktischen Arbeit näher kennenzulernen. Es waren zuvor lediglich kleine Aufgaben szenischer oder musikalischer Beiträge zum Thema des Stückes verteilt worden, die dann jedoch innerhalb kürzester Zeit zu einem szenischen Entwurf zusammengestellt werden



mussten. In gewisser Weise entstand das Paradoxon, ein Ergebnis vor dem eigentlichen Arbeitsprozess, der ja über ein Jahr angelegt ist, zu präsentieren – aber dies gelang den Umständen entsprechend gut und bekräftigte so die Absicht der Teilnehmer, das nächste Jahr weiter zusammen arbeiten zu wollen.

2. Workshop vom 31.7. – 9.8.2009

So wurde dann auch der zweite gemeinsame Workshop vom 31.7. – bis 9.8.2009, zur Hälfte in Kreisau, zur anderen Hälfte in Melchiorsgrund, möglich. Die Arbeitsatmosphäre war diesmal etwas entspannter, da kein Großereignis von einer Gruppe unterschiedliche Sprachen sprechender, aus verschiedenen Kulturkreisen stammender und sich bis dato nicht vertrauter Menschen zu bedienen war, sondern die inhaltliche Arbeit konzentriert an den jeweilige Orten mit größerer Rücksicht auf den jeweiligen Kenntnisstand der einzelnen Teilnehmer stattfinden konnte. Neben der inhaltlichen



Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Ernst Barlach's, den Fragen des Zusammenhangs zwischen „Widerstand“ und „entarteter Kunst“ – auch in anderen Kulturkreisen – wurde konkret an ersten Szenenentwürfen und Versuchen mit Dialogen in zwei oder drei Sprachen gearbeitet. Wichtigstes Ergebnis dieser 10 Tage: Barlach ist in erschütternder Weise aktuell und er ist in dieser Aktualität durchaus für andere Kulturkreise relevant und übertragbar. Auch dies wurde bisher von uns vermutet und hat sich nun durch die Teilnehmer v.a. aus den Balkanländern bestätigt. Als nächster Schritt wird „Die Gute Zeit“ ins Albanische (Kosovo) und ins Bosnische übersetzt. Hierbei handelt es sich zunächst lediglich um Arbeitsübersetzungen für das Theater, die zwar mit großer Sorgfalt angefertigt werden - für eine „offizielle“ Herausgabe in den jeweiligen Ländern ergibt sich hier aber die Frage nach einem richtigen Übersetzungsprojekt. Ein öffentliches Interesse in den jeweiligen Ländern dürfte durch unsere kommende Aktivitäten jedenfalls entstehen.

Die nächsten Schritte September / Oktober 2009

Nach der nächsten Probenphase reisen wir Ende September in den Kosovo und veranstalten dort, gemeinsam mit einer Jugendkulturinitiative in Suhareka und in Verbindung mit der „Deutschen Kulturwoche“ der Botschaft in Prishtina, einen Workshop mit abschließender Werkstatt – Aufführung der „Guten Zeit“. Dort werden zum Teil neue Teilnehmer, Komparsen und Musiker hinzukommen, aber auch die Partner aus Bosnien und Georgien. Gemeinsam reisen wir dann Anfang Oktober nach Mostar in Bosnien und veranstalten dort ebenfalls mit der ansässigen Jugend-Kulturinitiative einen Workshop mit anschließender Werkstattaufführung. Nach unserer Rückkehr wird dann ein Katalog von Aufgaben aus den gemachten Erfahrungen abzarbeiten sein - gleichzeitig werden wir



bei konkret anstehenden Anlässen, wie Gesundheitsmesse und Psychiatriekongress, die Gelegenheit nutzen auf das Barlach – Projekt aufmerksam zu machen. Gleichzeitig werden weitere Workshops zur Konsolidierung des Projekts auf Schloss Romrod vorbereitet.

12. November - Versöhnungsmesse in Kreisau / Wirtschaftspolitisches Forum

In unserem Projektfahrplan steht als nächster wichtiger Termin der 12. November 2009 in Kreisau. Dieser Termin hat sich nun, nach Eintreffen der Einladung und der Gespräche vor Ort, für uns als besonders bedenkenswert herausgestellt. Es wird an diesem Tag im Beisein hoher Regierungsvertreter an die Versöhnungsmesse von 1989 erinnert werden, gleichzeitig beginnt ein deutsch-polnisches Wirtschaftspolitisches Forum mit geschätzten 1.500 Teilnehmern über 3 Tage. Wenn wir unsere kleine „Zeltstadt“ mit Bühne neben dem Schloss aufbauen, könnten wir abends abseits des großen Hauptzelts für jeweils ca.

300 Gäste zu einer „Barlach - Nacht der Guten Zeit“ in die „ost - westliche Zeltlounge“ einladen, mit besonderen Darbietungen aus den jeweiligen Ländern. Die Musiker aus Georgien beispielsweise sind international angesehene Jazzmusiker - Nato Metonidze ist zur Zeit die bekannteste Sängerin Georgiens. Die Anstrengungen, die ein solcher Event innerhalb unseres Projektes erfordern, ließen sich jedoch nur rechtfertigen, wenn es gelänge, einen gediegenen „Barlach-Akzent“ zu setzen. Dies würde eine Kooperation mit dem Ernst - Barlach Haus und der Barlach - Stiftung Güstrow und beispielsweise eine sorgfältige Auswahl eines besonderen Exponats voraussetzen. -

Passend zum Thema etwa - frei nach Ernst Barlach -

„So sind wir Menschen - alle Bettler und problematische Existenzen im Grunde...“

